

# Die Wehrversammlung der FF Maria Lankowitz war von einer konstruktiven Dynamik geprägt

Einen äußerst erfreulichen Leistungsbericht über die abgelaufene Einsatz- und Übungstätigkeit legte HBI Alfred Köppel am 6. Jänner 1996 bei der Wehrversammlung im Jugendgästehaus am See vor, der von Bürgermeister Hubert Scheer, zahlreichen Ehrengästen und den fast vollzählig erschienenen Wehrmitgliedern mit Respekt aufgenommen wurde.

Rückblickend gab der Wehrführer ein Gesamtbild von der erfolgreichen Einsatz- und Übungstätigkeit im Hochwassersektor und in anderen technischen Einsätzen, die die Wehrmitglieder bis an die Grenzen des Möglichen strapazierte, wobei sie ihre knappe Freizeit ausschließlich zum Schutz der Bevölkerung zur Verfügung stellten. Dieser Vorspann zur Wehrversammlung besagt wohl deutlich, daß die Marktfeuerwehr unter dem Kommando von HBI Köppel und OBI Albert Trischnigg im abgelaufenen Jahr erfolgreiche Aktivitäten im Sicherheitsbereich setzen konnte, gleichzeitig aber gezielte Übungen im eigenen Bereich sowie mit den Nachbarwehren nicht vernachlässigte. Der Einbau der Jungfeuerwehrmänner in das Ausbildungsprogramm, ein besonderes Anliegen des Feuerwehrbezirkskommandanten Erwin Draxler, wurde forciert, wobei Lm Harry Sorger seine ganze Aufmerksamkeit diesem Thema widmete.

Die kommandierenden Löschmeister sowie der Maschinenmeister Willibald Fuchs zeichneten sich durch besondere Aktivität aus, die auch von den Gästen mit Anerkennung bedacht wurde, wobei der Bericht der Kassiere, Verwalter Karl Rieger und Verwalter Ing. Roland Dopper, aufmerksame Beachtung fand.

HBI Alfred Köppel konnte nach einem Jahr erfolgreicher Leitung vor Beginn der Wehrversammlung zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die einer Einladung gerne nachkamen. Unter ihnen Bgm. Hubert Scheer, Altbgm. Hans Jäger, Vizebgm. von Göfnitz Johann Kienzl, OBR Erwin Draxler, BR Gustav Scherz, HBI Josef Münzer und EHBI Johann Birnhuber aus Kemetberg sowie die Ehren-Hauptbrandinspektoren Josef Bauer, Franz Scheer, Engelbert Köppel und die gesamte Wehrmannschaft.

Die 15 Tagesordnungspunkte der Wehrversammlung wurden folgend in zügigem Tempo abgewickelt, wobei nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit, einer Gedenkminute für verstorbene Wehrmitglieder der Bericht des Wehrkommandanten folgte und auf Antrag von Verwalter Karl Rieger die Verlesung des Sitzungsprotokolls ausgesetzt wurde.

Der Bericht des Kommandanten gipfelte in der imposanten Feststellung, daß laut der Einsatzstatistik von Verwalter Ing. Peter Weißnar für das Jahr 1995 7851 Stunden für die Allgemeinheit geleistet worden waren. Alleine für die Beseitigung der Hochwasserschäden Ende Juli wurden 808 Stunden aufgewendet, wobei 1800 Stunden zusätzlich für die Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf des Landesjugend-Zeltlagers erforderlich waren, das einen werbewirksamen Erfolg in unserer Region sicherstellte.

Durch die bestens organisierten Vorarbeiten des Bezirksjugendwartes BI Karl Birnstingl, HBI Alfred Köppel und BR Gustav Scherz mit den tatkräftig mitwirkenden Wehrmännern und der nötigen Hilfe des Bezirksfeuerwehrkommandos mit Landesbranddirektor Karl Strablegg und OBR Erwin Draxler war es gelungen, rund 2500 Jungfeuerwehrmännern und deren Betreuern einen für sie unvergeßlichen Zeltlageraufenthalt zu gewährleisten. Für die ärztlich-medizinische Versorgung, die reibungslos erfolgte, zeichneten Bezirksfeuerwehrarzt Med.-Rat. Dr. Peter Klug und Sanitätstruppführer BI Karl Kos mit ihrem Team, die mit Routine diesen Sektor vorbildlich abdeckten.

Für die Aus- und Weiterbildung entfielen beinahe 2000 Stunden, wobei neun Wehrmitglieder Lehrgänge in der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring absolvierten. Dank und Gratulationsworte

richtete HBI Köppel an alle Lehrgangsteilnehmer für ihr gezeigtes Interesse. Im besonderen gratulierte er Bm August Oswald zur erfolgreich abgelegten Kommandantenprüfung.

Damit erschöpfte sich der Bericht des Kommandanten, und die Funktionsträger erstatteten ihre Berichte für das Jahr 1995.

Aussagekräftige Berichte gaben ab: Gerätewart Bm Michael Hiebl, Maschinenmeister Willibald Fuchs, Atemgerätewart OFm Ernst Gratz, Jugendwart Lm Harry Sorger, Funkwart OFm Emmerich Kirzenberger, Kassier Verwalter Karl Rieger, Verwalter Roland Dopper, Kassenprüfer Heimo Hirschmugl mit OFm Peter Kager.

Alle Funktionsträger fanden den Dank der Wehrführung und die Anerkennung der Ehrengäste. Den beiden Kassieren wurde für ihre vorbildliche Kassenführung Dank und die einhellige Entlastung ausgesprochen. Nach der Bestellung zweier Kassenprüfer für 1997 wurde eine Ehrung von Finanz-Oberfach-Inspektor Verwalter Karl Rieger für seine 25jährige ersprießliche Tätigkeit im Feuerwehrbereich durch Bürgermeister Hubert Scheer und OBR Erwin Draxler durchgeführt, die den Beifall aller Wehrmitglieder auslöste.

In nun folgenden Kurzansprachen dankte OBR Draxler der Wehr für ein erfolgreich abgeschlossenes Einsatzjahr mit besonderen Belastungsproben durch die Hochwasserkatastrophe seitens des Bezirksfeuerwehr-Kommandos. Die Erwähnung des Landesjugend-Zeltlagers mit der vortrefflichen Organisation war ein weiterer Hinweis, daß im Bereich des Abschnittes I alle Kriterien der Zusammenarbeit gut erfüllt worden waren und damit auch höherenorts Anerkennung gefunden hatten.

Mit der Übermittlung eines herzlichen Grußes von Landesbranddirektor Karl Strablegg für ein erfolgreiches Wirken dankte OBR Erwin Draxler für die Einladung, der er traditionsgemäß trotz großer Bürde gerne nachgekommen war.

BR Gustav Scherz befand in einer bemerkenswert angenehmen Kurzansprache, daß die Zusammenarbeit der Stadtfeuerwehr Köflach mit der Marktfeuerwehr Maria Lankowitz nachahmenswert sei und diese gegenseitige Hilfe auch bei der Bewältigung der Vorbereitungsarbeiten für das Jugendzeltlager zum Tragen kämen. „Die bekannt gute Basiszusammenarbeit beider Wehren“, so BR Scherz, „hat sich auf allen Linien gut bewährt.“

HBI Sepp Ofner übermittelte die Grüße der Nachbarwehr Kemetberg. Das gute Zusammenwirken bei Übungen und Einsätzen charakterisierte der Wehrführer mit einem Lob, streute aber auch nicht ernstzunehmende Kritikworte ein, die sich eben im Zeitalter der Telekommunikation trotzdem ergeben können. Für eine weitere gute Zusammenarbeit plädierte HBI Ofner und dankte für die Einladung.

Bürgermeister Hubert Scheer führte in seiner Ansprache prägnant aus, daß er namens der Kommunalverwaltung für die vielseitigen Einsätze der Marktfeuerwehr, die alle Katastrophenbereiche erfaßte, seine besondere Anerkennung aussprechen müsse. Es ist daher gut zu wissen, daß für die Sicherheit des Marktgebietes und der Berggebiete eine bestens ausgebildete und technisch hervorragend bestückte Feuerwehr für alle Fälle zur Verfügung steht. Er wird daher gerne der Verpflichtung des Gesetzgebers nachkommen, der zwar die Finanzierungsfrage zum Austausch eines 20 Jahre alten Mannschaftstransportfahrzeuges offenläßt, einen Beitrag der Gemeinde beizusteuern. Bürgermeister Scheer befand in seiner Ansprache, daß die Marktfeuerwehr auf einen stolzen Leistungsbericht verweisen könnte, der nur dank der Einsatzfreude der Wehr erreicht werden konnte. Dafür sprach er seinen persönlichen Dank aus.

Mit der Bitte, der Wehr auch 1996 mit ganzer Kraft zur Verfügung zu stehen, und einem „Gut Heil“ schloß der Hauptbrandinspektor die diesjährige Wehrversammlung. Franz Steinschere